



Das Ringen geht weiter

PARKHAUS DRK-Krankenhausleitung will gegen Ablehnung ihres Bauprojekts Widerspruch einlegen

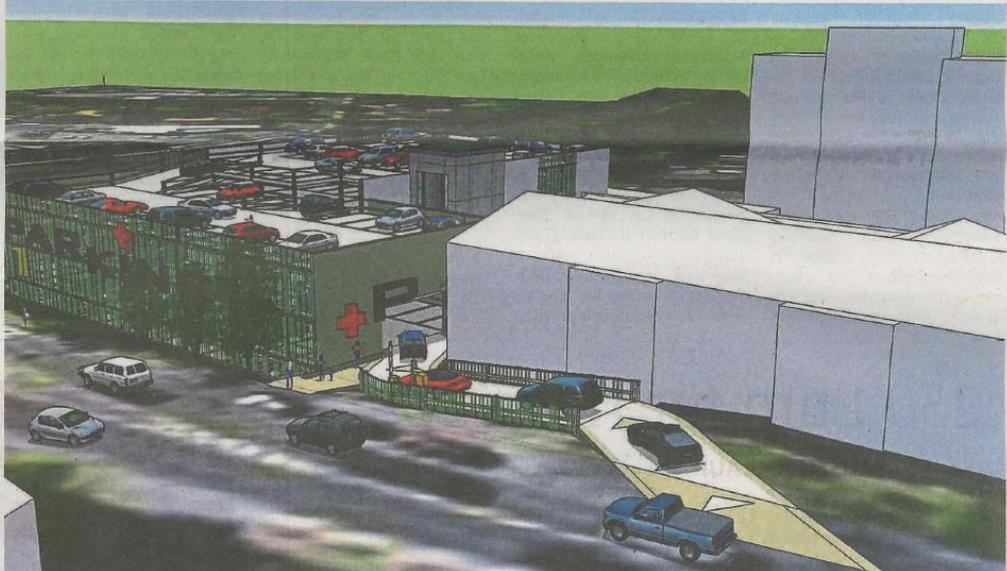
Von Stefanie Widmann

ALZEY. Das DRK Krankenhaus wird gegen den Bescheid, mit dem die Stadt die Bauvoranfrage zum geplanten Parkhaus für Mitarbeiter, Patienten und Besucher abgelehnt hat, Widerspruch einlegen. Das sagte am Mittwoch der kaufmännische Direktor des Klinikums, Michael Nordhoff. Das Parkhaus, das die Verwaltung entlang der Kreuznacher Straße errichten würde – dort, wo heute bereits ein Parkplatz ist – stand in der zweiten Aprilhälfte als Thema auf der Tagesordnung des Bauausschusses. Abgestimmt wurde darüber nicht mehr, nachdem Bürgermeister Christoph Burkhard bereits per Eilentscheidung entschieden hatte, um die Frist der Kreisverwaltung nicht verstreichen zu lassen.

Die Kritik der Verwaltung: Das geplante Parkhaus, das in der Planung die Traufhöhe des Ostflügels des Krankenhauses übertrifft, allerdings insgesamt etwas niedriger als dieser ist, hält in der Bauvoranfrage nicht den verlangten Abstand von fünf Metern zur Straße ein, sondern rückt bis auf zwei Meter an diese heran. Alle Gebäude in der Kreuznacher Straße würden sich an den Abstand halten, hatte Burkhard im Vorfeld der Ausschusssitzung erläutert. Auch der Bauherr eines vor nicht allzu langer Zeit genehmigten Mehrfamilienhauses im oberen Teil der Kreuznacher Straße habe sich an diese Vorgaben halten müssen. Man könne nun nicht einem erlauben, was man anderen verwehre.

„Ein Krankenhaus hat einen Versorgungsauftrag.“

Stadtplanerin Anja Jurthe-Podolak hatte im Gespräch mit Nordhoff und dem Ärztlichen Direktor der Klinik, Dr. Karl von Blohn, darauf verwiesen, das Parkhaus einfach drei Meter nach hinten zu verrücken. Die beiden widersprachen: Dort befindet sich die Liegendszufahrt für die Krankenwagen und die Feuerwehrezufahrt, Wagen bis zu sechs Meter Höhe müssten da durchkommen. „Der Vorschlag, eine entsprechend hohe Durchfahrt unter dem Parkplatz zu bauen, ist für uns nicht akzeptabel. Das Gebäude ist so schon



Diese Animation zeigt, wie das Parkhaus des DRK Krankenhauses nach den Wünschen der Verwaltung aussehen könnte.

Grafik: DRK

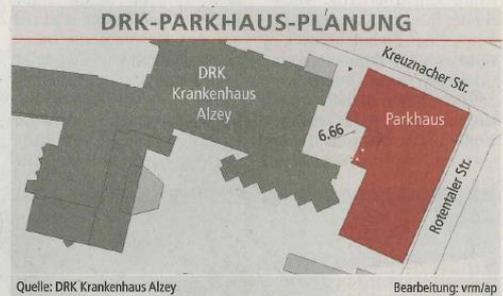
eine Investition, für die ich bei der Geschäftsführung noch heftig würde werben müssen.“ Rund zwei Millionen Euro sind veranschlagt. Das sei gerade noch zu stemmen, mehr nicht. Auch wenn die Mitarbeiter künftig eine kleine Miete zahlen müssten. Eine Verkürzung des Parkhauses um drei Meter macht für die Klinik keinen Sinn. Von Blohn: „Das Parkhaus hätte dann nur noch 100 Parkplätze, das sind kaum mehr als jetzt.“ Dabei sind im Gebäude noch die Ärztliche Bereitschaftspraxis, das Schlaf-Atem-Zentrum sowie Praxen für Neurochirurgie, Urologie, Ergotherapie und Physiotherapie untergebracht.

Nordhoff kann klar belegen, wie sich die Notwendigkeit von Parkflächen in den vergangenen Jahren entwickelt hatte. Denn noch vor 20 Jahren war der Platz neben der Klinik öffentlich und für jedermann zugänglich. Irgendwann entwickelte er sich mit zunehmendem Verkehrsaufkommen allerdings zu einer Art Park & Ride-Platz, von dem aus Auswärtige in die Stadt pendelten. Daraufhin begrenzte die Stadt auf Wunsch der Klinik die Parkdauer auf zwei Stunden und kontrollierte auch, trotzdem war der Parkplatz immer voll

IN ZAHLEN

- ▶ Derzeit bietet die Klinik Mitarbeitern 90 Parkplätze am Bahngelände sowie Besuchern und Patienten 80 Parkplätze am Gebäude – insgesamt 170 Parkplätze.
- ▶ Der Plan für das Parkhaus sieht elf niedrige und versetzte Halbschosse – Stellfläche für rund 150 bis 180 PKW bieten.
- ▶ 13 Parkplätze pro Geschoss liegen zur Kreuznacher Straße hin und würden nach Angaben der Klinik wegfallen, wenn sie einen Abstand von fünf Metern wahren müsste.

und Mitarbeiter, Patienten und Besucher hatten das Nachsehen. „Irgendwann haben wir die Schranke installiert“, erzählt Nordhoff. Aber die Notwendigkeit eines speziellen Mitarbeiterparkplatzes wurde immer drängender. Daher mietete die Klinik das Gelände hinter der Lok-Remise bei der Deutschen Bahn an. Die hat zum 1. Dezember 2016 an den Mannheimer Projektentwickler Boxheimer und Scheuermann verkauft, der nun die Miete bekommt, allerdings dort möglichst bald Häuser errichten will. Verärgert sind Nordhoff und



Bis auf zwei Meter rückt das geplante Parkhaus an die Kreuznacher Straße heran, im übrigen Straßenverlauf werden fünf Meter Abstand eingehalten. Die Grafik zeigt aber auch: Würde das Parkhaus drei Meter kürzer, würde die längste Parkreihe wegfallen.

von Blohn auch, dass der Bürgermeister sie mit einem privaten, gewinnorientierten Investor in der oberen Kreuznacher Straße gleichsetzt. „Ein Krankenhaus hat einen Versorgungsauftrag für die Gesellschaft“, so Nordhoff. Wenn keine Lösung gefunden werde, habe auch die Stadt ein Problem. Dann parkten die Mitarbeiter in den umliegenden Straßen und verärgerten die Anlieger. Natürlich denkt die Klinikleitung auch schon über Alternativen zum Parkhaus nach. Die Stadt sei bereit, ein Grundstück am Kreisel Ecke Kreuznacher

Straße/Am Herdry zu verkaufen, auf dem sich allerdings vor langer Zeit einmal ein Schrottplatz befand. Das heißt: Jegliche größere Erdbewegung würde eine Schadstoff-Sanierung notwendig machen. „Wir würden das rund 8000 Quadratmeter große Gelände gerne dauerhaft mieten, schottern und nachts beleuchten“, sagt Nordhoff. Allerdings sei es nach hinten sehr abschüssig, sodass nur rund 60 Prozent nutzbar seien. Damit aber käme die Klinik aus, so Nordhoff. Letztlich sei das sogar preiswerter als ein Parkhaus.

▶ KOMMENTAR